

Lässig-luftiger Sound



Der erste Eindruck

Lässig-luftiger Sound, der allerdings auch zuzupacken wusste. Die Hamburger Band holte ihr Publikum sofort ab und zauberte schnell ein Lächeln auf alle Gesichter.

Die Musik

Nicht nur das kräftige Organ von Frontfrau Tash prägte den Sound. Jedes Instrument für sich bereicherte mit zuweilen kleinteiligem Spiel den Stilmix aus eben Soul, Funk und Rock. So müssen sich Port Joanna vor großen Referenzkünstlern wie Valerie June, Detroit Cobras oder Alabama Shakes nicht verstecken. Letztere fingen übrigens – wie Port Joanna – ebenfalls als Coverband an und gelangten so erst überhaupt zu ihrem eigenen Stil.

Dem Publikum...

...fiel es schwer bei ansteckenden Songs wie „Crush“ oder „Keep On“ still

sitzen zu bleiben. Folgerichtig applaudierte es samt Jubelrufen nach jedem Song. Hohe Qualität will belohnt werden.

Was in Erinnerung bleibt

Sängerin Tash ist eine reine Frohnatur, lächelte sogar beim Singen und stellte sich selbst mit den Worten „I love a walk on the beach and roses“ vor. Auffällig auch das immer wieder neue Glanzpunkte setzende Spiel von Gitarrist Jannik.

Fazit

Port Joanna machten einfach Spaß. Wer den Weg an diesem Abend ins Prinz Willy fand, konnte sich wahrlich glücklich schätzen. Von Port Joanna wird (hoffentlich) noch viel zu hören sein. Die erste EP erscheint am 8. Juni.

Von Torben Bull